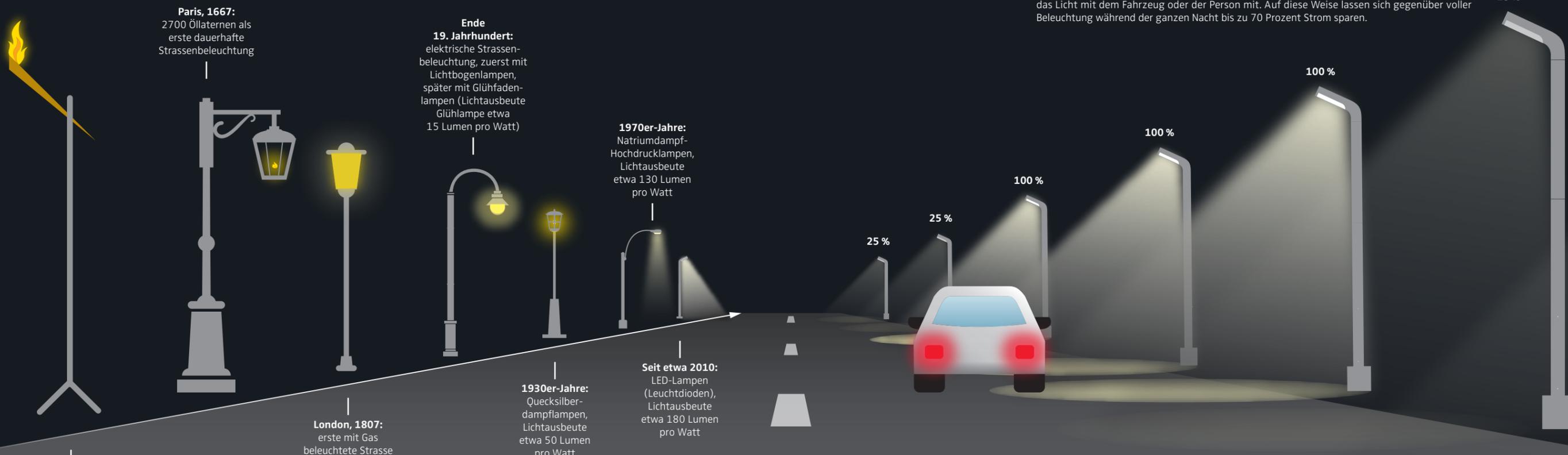


Die Beleuchtung von Strassen und anderen Verkehrswegen in der Nacht dient der Sicherheit der Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer. Sie beugt aber auch der Kriminalität vor.

Nachts sicher unterwegs

— Text: Alexander Jacobi —

Geschichtliche Entwicklung der Strassenbeleuchtung



Effizienz im Betrieb

Strom sparen bei der Strassenbeleuchtung lässt sich nicht nur mit effizienten Leuchtmitteln und Leuchten, sondern auch mit einem effizienten Betrieb. Konkret bedeutet dies eine Reduktion der Beleuchtungsstärke. Gleichzeitig reduziert dies auch die Lichtverschmutzung der Umwelt.

► Abschalten der Leuchten eines Strassenzugs in verkehrsschwachen Zeiten (z.B. zwischen 1 und 5 Uhr)



► Abschalten jeder zweiten Leuchte in verkehrsschwachen Zeiten



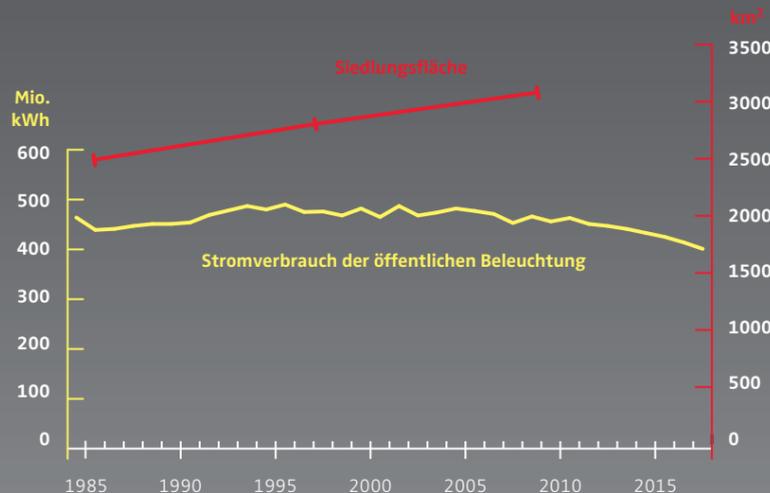
► Dimmen der Leuchten in verkehrsschwachen Zeiten



► Adaptive Lichtsteuerung: Sogenannt intelligente Strassenlampen detektieren mit Bewegungsmeldern Fahrzeuge und Personen. Ohne Verkehr sind die Lampen gedimmt. Wird ein Fahrzeug oder eine Person erfasst, erhöht sich die Beleuchtungsstärke vorübergehend. Dabei wandert das Licht mit dem Fahrzeug oder der Person mit. Auf diese Weise lassen sich gegenüber voller Beleuchtung während der ganzen Nacht bis zu 70 Prozent Strom sparen.

Stromverbrauch der öffentlichen Beleuchtung

Obwohl in der Schweiz die Siedlungsfläche und damit auch die öffentliche Beleuchtung zugenommen haben, ist deren Stromverbrauch gesunken. Grund sind Effizienzmassnahmen: Leuchtmittel und Leuchten mit höherer Lichtausbeute sowie ein Betrieb mit reduzierter Beleuchtungsstärke in verkehrsschwachen Zeiten.



Quellen: Schweizerische Elektrizitätsstatistik; BFS-Arealstatistik

Autonome Beleuchtung

Fehlt für eine Strassenbeleuchtung eine Stromleitung, lassen sich Solarleuchten einsetzen: Ein Photovoltaikmodul erzeugt Strom, der in einem Akku gespeichert wird. Somit verfügt die Leuchte während der Nacht über Strom.

